

RASSISMUS & SEXISMUS

WAS KANN ICH TUN ALS ZEUG:IN?

**INTERNATIONALE WOCHEN
GEGEN RASSISMUS 2022 IN
SPANDAU & 4. SPANDAUER
MÄDCHEN* & FRAUEN* MÄRZ**



Vorfälle im Bezirk Spandau mit rassistischem, rechtem, antisemitischem und/oder LGBTIQ*-feindlichem Motiv bitte dem [Register Spandau](#) melden.



- **Sieh nicht weg!**

Wenn Du das Gefühl hast, jemand wird diskriminiert oder belästigt, bleib stehen und mache deutlich, dass Du bemerkst, was passiert und frag nach, was die betroffene Person braucht.

- **Handel sofort!**

Warte nicht, dass eine andere Person hilft. Je länger Du zögerst, desto schwieriger wird es einzugreifen.

- **Hole Hilfe und erzeuge Aufmerksamkeit!**

Je nach Schweregrad und Ort:

- im Bahnhof: Notbremse
- im Bus: Busfahrer:in alarmieren
- auf der Straße: laut "Feuer" rufen, laut und schrill schreien; das geht auch, wenn die Stimme versagt

- **Provoziere die Täter-Person nicht!**

Du zeig die Person nicht, damit andere nicht denken, dass ihr Euch kennt. Starre ihr nicht in die Augen. Kritisiere nicht ihre Person, sondern ihr Verhalten, z.B. dass sie sich diskriminierend, übergriffig etc. verhält und benenne klar den Sachverhalt (Verstoß gegen Persönlichkeitsrechte etc.)

- **Sei Zeug:in!**

Stelle Dich bei Beschwerden oder Anklagen als Zeug:in zur Verfügung. Gib Deine Kontaktdaten an die betroffene Person weiter.

- **Schreib ein Gedächtnisprotokoll!**

Mach Dir Notizen zur Situation. Alle Details sind wichtig. So kannst Du später - falls gewünscht - eine Zeug:in-Aussage machen.

- **Hole Konsens ein!**

Handel stets nur im Einverständnis der betroffenen Person und denke nicht, besser zu wissen, was diese braucht.

- **Hole Dir selbst Beratung!**

Auch Du kannst Dich von professionellen Stellen beraten lassen. Teile dabei aber keine Informationen über die betroffene Person, wenn diese das nicht ausdrücklich wünscht.

HALTUNG ZEIGEN

- 10 TIPPS FÜR ZIVILCOURAGE

**INTERNATIONALE WOCHEN
GEGEN RASSISMUS 2022 IN
SPANDAU & 4. SPANDAUER
MÄDCHEN* & FRAUEN* MÄRZ**



IMPRESSUM:

LEN SAENGER
JULIANE FISCHER-ROSENDAHL

Eulalia Eigensinn e.V.

BERLIN



Bezirksamt
Spandau



1) Informiere Dich!

Was bedeutet es, als queere alleinerziehende Muslima* gleichzeitig von mehreren Diskriminierungsrisiken betroffen zu sein?

2) Reflektiere Dich!

Welche Privilegien hast Du, wenn Du einen deutschen Pass besitzt oder nicht ständig auf Deine "Herkunft" angesprochen wirst? Oder Du nicht damit rechnen musst, dass Dir hinterher gepfiffen wird oder Du aufgrund Deiner sexuellen oder geschlechtlichen Identität beleidigt wirst?

3) Raus aus der Komfortzone!

Mach den Mund auf, wenn Du Rassismus oder Sexismus beobachtest oder mach einen Handyfilm!

4) Frag nach!

Erkundige Dich bei den Betroffenen immer zuerst, ob sie Unterstützung brauchen, bevor Du die Person, von der eine rassistische oder sexistische (Sprach-) Handlung ausgeht, darauf ansprichst!

5) Zweifel niemals an den Erfahrungen von Betroffenen und höre ihnen zu!

6) Biete Begleitung (z.B. zu offiziellen Behörden, Polizei) und ein Gedächtnisprotokoll als Zeug:in an!

7) Bevormunde die betroffenen Personen nicht, spreche nicht in ihrem Namen!

8) Frage Dich, was Du sonst noch tun kannst!

Zum Beispiel Zeit oder Geld an selbst-organisierte Initiativen & Projekte spenden oder biete sichere Räumlichkeiten an.

9) Gib das Mikro ab!

Mache Platz für die Stimmen derjenigen, die in der Gesellschaft weniger gehört werden!

10) Nutze Dein Privileg!

Kläre Menschen mit dem gleichen Privileg auf, sprich aber niemals für Betroffene, sondern über Privilegien und Fragilität erkennen und aufarbeiten!